



Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband  
Zwickau e.V.



# Die AWO Zwickau im Wahljahr 2024

Foto: adobe.stock.com

**D**enkt man über das Jahr 2024 nach, kommt man unweigerlich nicht umher, sich mit zwei wichtigen Ereignissen des Jahres einmal genauer auseinanderzusetzen. 2024 – ein Jahr, welches voll und ganz im Zeichen der Wahlen stehen wird.

Mit den bundesweiten Wahlen zum Europäischen Parlament am 9. Juni 2024, sowie den Landtagswahlen in Sachsen am 1. September 2024, stehen zwei wegweisende Veranstaltungen groß und breit auf den Seiten unserer Kalenderbücher. Vor allem über die Landtagswahlen in Sachsen wird vielerorts bereits heute heftig debattiert.

Als politisch aktiver Verband zählt es zu unseren Pflichten, für die fünf Grundwerte »Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität« einzustehen. Wir engagieren uns für eine offene Gesellschaft, frei von Diskriminierung und Vorurteilen.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um Ihnen in dieser Ausgabe vier politisch engagierte AWO-Mitglieder unserer Region vorzustellen. Wir haben sie zu sozialpolitischen Schwerpunkten befragt und wollten von ihnen wissen, welche Erwartungen und Bedenken sie in Bezug auf die bevorstehende sächsische Landtagswahl 2024 haben.

**Mit dem Interview geht's auf der  
nächsten Seite weiter →**

**Kontakt:** AWO Kreisverband Zwickau e.V. | Reichenbacher Str. 67 | 08056 Zwickau | Tel. 0375 291735  
mail@awo-zwickau.de

Carlos Kasper



**Geburtsdatum** 3. September 1994  
**Berufliche Tätigkeit** Zollbeamter, Mitglied des Bundestages  
**Rolle in der AWO** Mitglied der AWO seit 1. Juni 2023

**Wo liegen die größten sozialpolitischen Themenfelder aktuell?**

Zum einen ist das die Kinderarmut in Deutschland, die beinahe unerklärlich ist, bedenkt man den Wohlstand Deutschlands. Deswegen müssen wir endlich die Kindergrundsicherung auf den Weg bringen. Die hat nicht nur zum Ziel, dass für Kinder von Eltern mit geringen Einkommen höhere Beträge zur Verfügung stehen, sondern auch Gelder, die bisher nur auf Antrag ausgezahlt wurden, jetzt einfach automatisch an die Eltern ausgezahlt werden.

Zum anderen ist auch die Debatte zur Rente top aktuell. Mit dem Rentenpaket II schaffen wir es, das Rentenniveau langfristig zu stabilisieren. Außerdem sorgen wir mit dem Generationskapital dafür, dass durch diese zusätzliche Finanzierung die Beiträge zur Rentenversicherung stabil bleiben. Das hilft gerade der arbeitenden Bevölkerung.

**Welche sozialpolitischen Themen sind in den kommenden Jahren von besonderer Bedeutung? Welche Themen müssen dringend angegangen werden?**

Deutschland muss ein Einwanderungsland werden. Um unseren Wohlstand zu halten, benötigen wir bereits jetzt jährlich 400 000 Menschen, die zu uns kommen und hier arbeiten. Dieser Herausforderung sind wir uns bewusst und haben daher ein modernes Einwanderungsgesetz verabschiedet.

Dass uns die Einwanderung und Integration gelingt, ist bei einem weiteren Thema essenziell – bei der Pflege. Hier brauchen wir gut ausgebildete Pflegekräfte, die die immer älter werdende Bevölkerung auch in Zukunft zuverlässig pflegt.

**Welche Erwartungen / Befürchtungen haben Sie in Bezug auf die Landtagswahlen 2024 in Sachsen?**

Wir müssen dafür sorgen, dass es auch nach der Landtagswahl eine demokratische Mehrheit im Parlament gibt. Dafür braucht es die gesamte Gesellschaft. Eines ist klar: Je stärker die SPD, desto unwahrscheinlicher ist es, dass nach der Wahl extreme Parteien in Sachsen regieren.

*Carlos Kasper ist Zollbeamter aus Lichtenstein und vertritt seit 2021 den Wahlkreis 163 im Deutschen Bundestag. Für die SPD sitzt er im Finanzausschuss und verhandelt hier unter anderem zum Thema Finanzkriminalität. Als SPD-Mitglied ist es für ihn selbstverständlich, dass er Mitglied der AWO ist.*

Sebastian Lasch



**Geburtsdatum** 21. März 1977  
**Berufliche Tätigkeit** Bürgermeister für Finanzen und Ordnung der Stadt Zwickau  
**Rolle in der AWO** Mitglied der AWO seit 1. März 2016

**Wo liegen die größten sozialpolitischen Themenfelder aktuell?**

Die größte sozialpolitische Herausforderung unserer Zeit ist meines Erachtens die Aufgabe, die Klimatransformation hin zu einer CO2-neutralen Gesellschaft sozial ausgewogen zu gestalten. Die Verwerfungen an den Energiemärkten in Folge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine haben gezeigt, welcher soziale Sprengstoff in dieser

Frage liegt. Es darf nicht dazu kommen, dass ärmere Menschen, die in der Regel sowieso für weniger CO2-Emissionen verantwortlich sind – keine Flugreisen, keine großen Autos, kleinere Wohnungen – in besonderem Maß benachteiligt werden.

Die zweite große Herausforderung, gerade hier im Osten Deutschlands, ist der demografische Wandel. Wir erleben jetzt schon einen dramatischen Mangel an Arbeits-

kräften, der sich in Zukunft noch weiter verschärfen wird. Gleichzeitig tun wir zu wenig, um Zuwanderung zu steuern und mit gezielter Integration diesem Arbeitskräftemangel zu begegnen.

**Welche sozialpolitischen Themen sind in den kommenden Jahren von besonderer Bedeutung? Welche Themen müssen dringend angegangen werden?**

Ganz aktuell muss vor allem die große Krankenhausreform vorankommen. Als Aufsichtsratsmitglied im Heinrich-Braun-Klinikum weiß ich, wie dramatisch die Lage derzeit ist. Auch in der ambulanten Ver-

sorgung muss mehr geschehen. Der Ärztemangel ist eine der großen Sorgen unserer Bürger.

Die Finanzierung unseres Sozialstaates zwischen Bund, Ländern und Kommunen muss reformiert werden. Derzeit bleiben zu große Lasten bei den Kommunen und Landkreisen liegen. Diese ungleiche Lastenverteilung führt dazu, dass auf kommunaler Ebene zu wenig Geld für Investitionen übrigbleibt. Gerade im Zusammenhang der oben genannten Herausforderungen brauchen wir aber eine erstklassige Infrastruktur für Bildung und gleiche Chancen für alle.

**Welche Erwartungen / Befürchtungen haben Sie in Bezug auf die Landtagswahlen 2024 in Sachsen?**

Bei den Landtagswahlen in Sachsen droht die größte Gefahr für die Demokratie seit 1989. Einige Umfragen sehen eine Mehrheit für eine rechtsradikale und eine linkspopulistische Partei, die auf die oben skizzierten Herausforderungen keine realistischen Antworten haben. Ich wünsche mir eine Regierung der demokratischen Mitte, die gemeinsam für gesellschaftlichen Zusammenhalt arbeitet und konstruktive Lösungen für die großen sozialpolitischen Probleme unserer Zeit erarbeitet.

Gerald Otto



<b>Geburtsdatum</b>	13. September 1964
<b>Berufliche Tätigkeit</b>	u. a. Stadtrat der Stadt Zwickau, Mitglied des Sächsischen Landtages
<b>Rolle in der AWO</b>	Mitglied der AWO seit 1. Mai 2013 ehrenamtlicher Vorsitzender des Präsidiums des AWO Kreisverbandes Zwickau e. V. seit September 2021

**Wo liegen die größten sozialpolitischen Themenfelder aktuell?**

Eines der derzeit meistdiskutierten Themenfelder ist die Entwicklung des Bildungs- und Schulsystems in Sachsen. Bildung ist nicht nur für einen jeden Einzelnen von Bedeutung, sondern auch für die perspektivische Entwicklung einer ganzen Gesellschaft elementar wichtig. Voraussetzungen hierfür sind qualifiziertes pädagogisches Personal, eine flächendeckende Bildungsinfrastruktur und zeitgemäße Bildungs- und Lehrpläne. Es gehört zu unserer Pflicht, das vorhandene Bildungssystem unablässig auf seine Leistungsfähigkeit zu überprüfen. Die hieraus resultierenden Maßnahmen zur Modernisierung müssen zeitnah und stetig vorangetrieben werden.

**Welche sozialpolitischen Themen sind in den kommenden Jahren von besonderer Bedeutung? Welche Themen müssen dringend angegangen werden?**

In Folge des fortschreitenden demografischen Wandels ist es von allergrößter Bedeutung, junge Menschen auch zukünftig bestens auszubilden. Im Zuge dessen stellt die Absicherung des Unterrichts die mit Abstand größte Herausforderung der kommenden Jahre dar. Steigende Schülerzahlen, vor allem in und rund um Sachsens Großstädte erhöhen in den kommenden Jahren den Bedarf für pädagogisches Personal weiter. Die Verbeamtung des Lehrpersonals für die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit im bundesweiten Vergleich war daher ein unausweichlicher Schritt. Dennoch besteht auch hier weiterhin Luft nach oben, um den zukünftigen Bedarf das Lehrpersonal betreffend vor allem im ländlichen Raum sicherzustellen.

Einen weiteren Punkt zur Wahrung eines hohen Bildungsstandards stellen ohne Zweifel die nach wie vor notwendigen Aufwendungen zur Modernisierung dar. Digitale Lehrinhalte sowie moderne Bildungsinfrastrukturen benötigen eine entsprechende technisch-moderne Ausstattung. Hierzu ist es eminent wichtig, auch zukünftig mit Hilfe einer Investitionsoffensive die notwendigen Schwerpunkte in die richtigen Bahnen zu lenken.

**Welche Erwartungen / Befürchtungen haben Sie in Bezug auf die Landtagswahlen 2024 in Sachsen?**

Die Landtagswahl am 1. September ist eine Wahl, bei der es um die weitere Gestaltung und Entwicklung Sachsens geht. Seit der friedlichen Revolution im Jahre 1989 ist eine beachtliche Aufbauarbeit in allen Lebensbereichen geleistet worden. Diese gilt es zu sichern und auszubauen, wofür es qualifizierte Fachkräfte, Tatkraft, Optimismus und stabile politische Rahmenbedingungen bedarf. Dessen sind sich ganz sicher auch die meisten Wähler bewusst und werden in großer Zahl für Kontinuität, Solidarität und Mitmenschlichkeit stimmen. Mit höchster Wahrscheinlichkeit wird es zur Regierungsbildung wieder eine Koalition mehrerer Partner bedürfen und hier erwarte ich von den dafür in Frage kommenden Parteien eine hohe Kompromissbereitschaft, um in den Zukunftsfragen unseres Landes ein gutes Stück weiterzukommen und Extremisten keinen Raum zu geben.



Jens Kluge

<b>Geburtsdatum</b>	23. Oktober 1968
<b>Berufliche Tätigkeit</b>	Einrichtungsleiter Eltern-Kind-Zentrum Integratives Kinderhaus Kuschelkiste
<b>Rolle in der AWO</b>	Mitglied der AWO seit 1. Januar 2011

## »Das sächsische Kitagesetz braucht ein Update für die Bildungsrealität des 21. Jahrhunderts.«

### Wo liegen die größten sozialpolitischen Themenfelder aktuell?

Meine Arbeit im Bereich der frühkindlichen Bildung habe ich 2006 nach zehn Jahren als Mitarbeiter und späterer Leiter einer Familienberatungsstelle begonnen. Ich wollte an die Probleme in Familien, in denen die Kinder oft nur Symptomträger sind, früher ran und nicht erst, wenn sich Dinge verfestigt haben und sich immer schwerer lösen lassen. Meiner Erfahrung nach beschäftigen sich viele politische Entscheidungsträger nicht oder nur marginal mit der herausragenden Bedeutung eines guten strukturellen Rahmens für die entscheidende Zeit in der Entwicklung unserer Kinder. Dies spiegelt sich alle vier Jahre deutlich wider, wenn es um die finanziellen Schwerpunktsetzungen der Landes- und / oder Kommunalpolitik geht. Bildung beginnt im frühen Kindesalter und die gesellschaftliche Verantwortung wächst, wenn Familien zunehmend immer weniger in der Lage sind, ihre Aufgaben, Kinder ins Leben zu begleiten, wahrzunehmen.

### Welche sozialpolitischen Themen sind in den kommenden Jahren von besonderer Bedeutung? Welche Themen müssen dringend angegangen werden?

Wenn ich mich weiter auf den frühkindlichen Bildungsbereich beschränken darf, glaube ich, dass die Chance insbesondere für Sachsen in den nächsten Jahren darin liegt, die sinkenden Kinderzahlen zu nutzen und endlich den Pädagogen in den Kitas und Horten die Möglichkeit zu geben, die theoretischen Erwartungen und Anfor-

derungen unseres anerkannten Bildungsplans besser erfüllen zu können. Ich engagiere mich seit vielen Jahren im sogenannten Graswurzelbündnis »Die bessere Kita«. Wir fordern 2024 gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden von der künftigen Landesregierung, Fachkräfte zu halten und Kita-Standorte zu sichern – auch bei sinkenden Kinderzahlen. Sachsen verfügt aktuell über eine der besten Fachkraftquoten, diese Kompetenz darf nicht verloren gehen. Die sächsischen Kitas brauchen bessere Rahmenbedingungen, insbesondere einen deutlich verbesserten Personalschlüssel.

Das sächsische Kitagesetz braucht ein Update für die Bildungsrealität des 21. Jahrhunderts. Wir fordern eine prioritäre Reform des Sächsischen Gesetzes zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege (SächsKitaG) und der Gesamtpersonalberechnung, die mittelbare pädagogische Arbeit, Urlaub, Krankheit, Weiterbildung sowie Praxisanleitung viel stärker berücksichtigt. Die Sicherung des Kinderschutzes und die Umsetzung inklusiver Bildung brauchen personelle Ressourcen. Daher müssen der Personalbestand gesichert, um notwendige Professionen erweitert und die Qualität ausgebaut werden.

Ob Bund, Land oder Kommune – auskömmliche Finanzierungen der frühen Bildung sind Zukunftsinvestitionen. Die

Landesmittel müssen mindestens auf jetzigem Niveau erhalten bleiben, so dass qualitativ verbesserte Kindertagesbetreuung für Kommunen finanzierbar und für Eltern bezahlbar bleibt.

Hinsichtlich des Eigenanteils fordern wir die Gleichstellung zwischen freien und kommunalen Trägern. Antrags- und Abrechnungsverfahren müssen entschlackt werden, damit finanzielle Ressourcen unbürokratisch für den Bildungserfolg der Kinder bereitstehen.

### Welche Erwartungen / Befürchtungen haben Sie in Bezug auf die Landtagswahlen 2024 in Sachsen?

Die demokratischen Parteien dürfen sich nicht noch gegenseitig in die »Pfanne hauen«, wie ich es aktuell in Sachsen wahrnehme, nur um sich abzugrenzen und als der Bessere darzustellen. Diese kindlichen Verhaltensweisen brauchen wir nicht. Das macht es den Menschen noch schwerer zu erkennen, dass es ein von ihnen ursprünglich gewählter Politiker letztlich gut in der Sache meint mit den Dingen, die er ins politische Tagesgeschäft einbringt. Wir brauchen einen Schulterschluss derer, die über die Wahlperiode hinaus die globalen Zusammenhänge im Blick und das vor Ort Machbare gemeinsam mit den Menschen erreichen wollen.